



Innovativer Baustoff:
Flüssigkunststoffe lassen
sich zügig verarbeiten.

Foto: Triflex

Abdichtungen aus Flüssigkunststoffen

Teure Sanierung – besser vermeiden

Das ist neu: Seit April 2009 sind Flüssigkunststoffe in die DIN 18195 integriert. Die Normenreihe regelt seit rund 30 Jahren wesentliche Bereiche zum Thema Abdichtungen im Bauwesen.

Mit der Neuauflage des Teils 2 wurden Flüssigkunststoffe fester Bestandteil dieses Regelwerks.

Flüssigkunststoffe werden im Bauwesen seit rund drei Jahrzehnten verwendet und sind damit vergleichsweise neue Baustoffe. Für das Anwendungsgebiet Parkhaus basieren sie in der Regel auf Epoxidharzen (EP), Polyurethanen (PUR) und Polymethylmethacrylaten (PMMA).

Insbesondere die PMMA-Harze zählen zu den innovativsten Baustoffen auf diesem Gebiet. Triflex setzt auf diesen Werkstoff, weil er einerseits die hohe Verschleißfestigkeit von starren Epoxidharzen und andererseits ähnliche rissüberbrückende Eigenschaften wie flexible Polyurethanharze ermöglicht. Signifikant für PMMA-Har-

ze sind darüber hinaus die kurze Wartezeit zwischen den Arbeitsgängen (ca. 1 Stunde) und die schnelle und hohe mechanische Belastbarkeit nach bereits drei Stunden. Dies ermöglicht kurze Sperrzeiten und ist ideal für wichtige Bauabschnitte, wie Ein- und Ausfahrtsbereiche, Fahrgassen oder Spindeln. Die Lichtechtheit dieser Produkte ermöglicht darüber hinaus in freibewitterten Bereichen eine hochwertige, dauerhafte und vergilbungsfreie Optik.

Ein häufiges Schadensszenario in Parkhäusern entsteht durch Tausalze, die an die tragende Konstruktion gelangen. Dort führen diese zu Korrosionen und irrever-

siblen Schädigungen des Bewehrungsstahls. Aufwendige Sanierungen mit hohen Kosten sind oftmals die Folge. Das übergeordnete und gemeinsame Ziel von Schutzmaßnahmen, gleich welchen Regelwerken sie entnommen werden, lautet daher, das Bauwerk sicher abzudichten.

Geregelte Abdichtung

Mit der DIN 18195 erhalten Planer und Bauherren nun erstmals die Möglichkeit, Flüssigkunststoffe als normativ geregelte Abdichtung für Parkdecks einzusetzen. Welche Anforderungen muss eine befahrbare Abdichtung nach DIN 18195 erfüllen

und wie ist Sie gegenüber bisherigen Lösungsansätzen zu bewerten? Werden Prüfkriterien als Bewertungsgrundlage herangezogen, so ist hervorzuheben, dass erstmals die Wasserdichtigkeit direkt geprüft wird. Neu ist ebenfalls die Prüfung zur Beurteilung der Regenfestigkeit, wodurch die Anwendbarkeit von Abdichtungen auch für freibewitterte Bereiche sichergestellt wird. Die weiteren Prüfkriterien wie Identität der eingesetzten Stoffe, Alterungsverhalten, Verbund-



Dipl.-Wirt.-Ing. Oliver Ehrenthal

„Mit der DIN 18195 erhalten Planer und Bauherren nun erstmals die Möglichkeit, Flüssigkunststoffe als normativ geregelte Abdichtung für Parkdecks einzusetzen.“

verhalten, Rissüberbrückung, Brandverhalten etc. ähneln den bestehenden Prüfkatalogen für Oberflächenschutzstoffe.

Qualitätslücke geschlossen

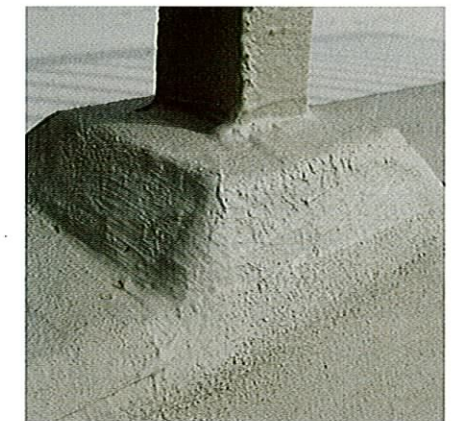
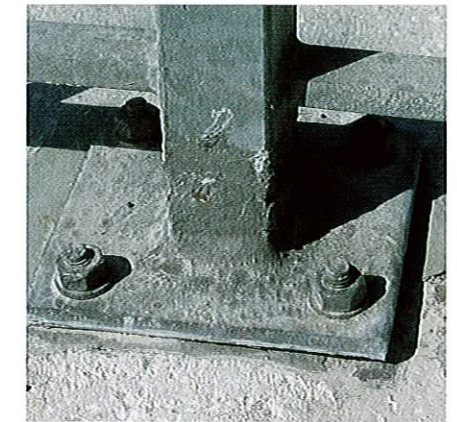
Bis vor einigen Jahren wurden befahrbare Oberflächensysteme aus Flüssigkunststoff durch die Instandsetzungsrichtlinie des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton geregelt. Aufgrund der Einführung der DIN EN 1504-2 wurde diese in Teilbereichen durch die DIN V 18026 abgelöst. Die hieraus entstandenen Konsequenzen für die Praxis sind verwirrend, weil bis 2012 Allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse (AbP's) auf Basis der Instandsetzungsrichtlinie weiterhin existieren, aber für neue Produkte auf Grundlage der DIN V

18026 keine neuen AbP's mehr ausgestellt werden. Dies stellt einen Verlust eines Qualitätsmerkmals dar, welches Bauherren und Planern bis dahin baurechtliche Sicherheit gab. Für Abdichtungen aus Flüssigkunststoffen nach DIN 18195 sind wie gewohnt AbP's durch den Hersteller vorzulegen, wodurch diese Qualitätslücke wieder geschlossen wird.

Für beanspruchte Flächen

Die Firma Triflex verfügt über jahrzehntelange Erfahrung und Kompetenz in der dauerhaften Abdichtung von Bauwerken mit Flüssigkunststoffen. Die speziellen Systemlösungen setzen insbesondere dort an, wo übliche Oberflächenschutzsysteme an ihre Leistungsgrenzen stoßen. Dies sind Bauteile, die extremen Beanspruchungen aus Bauteilbewegungen sowie Belastungen aus dem Fahrbetrieb ausgesetzt sind. Der regelwerkskonforme Abdichtungsaufbau Triflex PDS-R entspricht beispielsweise der DIN 18195. Die Abdichtung stellt die Dichtheit des Aufbaus auch bei größeren Bewegungen im Untergrund sicher. Mit dauerhaftem Erfolg wird die vliesarmierte Systemlösung Triflex PDS-R auch auf beheizten und somit thermisch hoch beanspruchten Rampen und Spindeln eingesetzt.

Die DIN 18195 ermöglicht, langjährig bewährte Abdichtungen für höchste Beanspruchungen aus Flüssigkunststoffen regelkonform umzusetzen. Die Anwendbarkeit dieser Produkte muss durch ein entsprechendes AbP belegt werden und gibt den Planern und Bauherren Sicherheit, auf dauerhafte Lösungen vertrauen zu können. ■



Verschiedene Stadien einer Sanierungsmaßnahme

DER AUTOR

Dipl.-Wirt.-Ing., Dipl.-Ing. Oliver Ehrenthal ist Segmentmanager Parkhaus bei Triflex. In seinem Fachartikel, den er exklusiv für Parken aktuell verfasst hat, befasst sich der Autor mit befahrbaren Abdichtungen aus Flüssigkunststoffen für hoch belastete Bauteile wie Fahrgassen, Spindeln und Rampen. Eine zentrale Rolle spielt dabei DIN 18195.